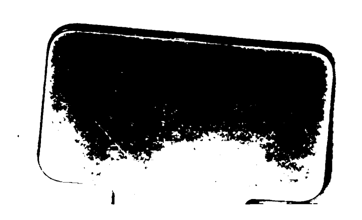



TAYLOR INSTITUTION
DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA



ZUR

BIBLIOGRAPHIE DER ROMANCEROS

VON

Dr. FERDINAND WOLF,

WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

(BEI BRAUMÜLLER.)

1853.

(Aus dem Aprilhefte des Jahrganges 1853 der Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften [X. Bd., S. 484 ff.] besonders abgedruckt.)



In der Sitzung vom 16. Februar habe ich über das merkwürdigste und seltenste der „sechs spanischen Liederbücher" der Wolfenbütteler Bibliothek berichtet [1]). Seitdem bin ich durch die unermüdliche Gefälligkeit meines gütigen Freundes, Herrn Bibliothekars Dr. Schönemann, in den Stand gesetzt worden, auch über die übrigen fünf bestimmte und genaue Auskunft zu geben, und ich glaube dies nun um so mehr thun zu müssen, als theils meine früheren Arbeiten über die spanischen Romanzen (Über die Romanzenpoesie der Spanier; in den Wiener Jahrb. d. Lit., Bd. 114 und 117; — Über eine Sammlung spanischer Romanzen in fliegenden Blättern auf der Universitäts-Bibliothek zu Prag. Wien 1850, aus dem II. Bd. der Denkschriften unserer Akademie besonders abgedruckt; — und: Über die Romanzendichtung in Spanien; dritte Beilage zu Ticknor's Geschichte der schönen Literatur in Spanien. Deutsch mit Zusätzen herausgegeben von Dr. N. H. Julius. Leipzig 1852, Bd. II, S. 480 — 504) nicht unwichtige Nachträge dadurch erhalten, theils es jedem Freunde dieses Faches, namentlich in Deutschland, nur erwünscht sein kann zu wissen, was er dort zu suchen hat.

Drei dieser fünf „Liederbücher", nämlich die bei Schönemann (Zweites und drittes Hundert Merkwürdigkeiten der herzogl. Biblioth. zu Wolfenbüttel; S. 51, unter den Drucken Nr. 257) unter *a)*, *b)* und *f)* angeführten, sind bereits hinlänglich bekannt gewordene Romanceros, und zwar ist *b)* die berühmte erste Ausgabe des Cancionero de romances (Antwerpen, bei Martin Nucio o. J. — vgl. meine Abhandlung über die Prager Sammlung, Anhang; — es ist dasselbe Exemplar das ich dort, S. 134, als im Besitze des British Museum angeführt habe, und das nun, post varios casus, wieder von der rechtmässigen Eigenthümerinn, der Bibliothek zu Wolfenbüttel, vindicirt worden ist); *a)* und *f)* sind die Antwerpner

[1]) Abgedruckt in den Sitzungsberichten der phil.-hist. Classe, Bd. X, S. 153 ff. und besonders unter dem Titel: „Ein Beitrag zur Bibliographie der Cancioneros und zur Geschichte der Kunstlyrik am Hofe K. Karl's V." Wien, 1853. 8.

Ausgaben von 1551 und 1580 der Romanzen-Sammlung des Lorenzo de Sepúlveda (vgl. über die Romanzenpoesie, a. a. O. Bd. 114, S. 14 — 18).

Die unter *d)* und *e)* angeführten Sammlungen aber sind den Bibliographen bis jetzt fast nur dem Titel nach bekannt geworden, und über ihren Inhalt sowohl als auch über ihr Verhältniss zu anderen Romanceros ist man noch vielfach im Dunkel geblieben, da Niemand wohl aus eigener Einsicht darüber berichtet hat. Diese ist mir geworden — Dank der Gefälligkeit des Herrn Schönemann, der auch diese beiden so seltenen Büchlein mir gütigst zugesendet hat — und ich halte es daher für meine Pflicht die daraus gewonnenen Resultate meinen Fachgenossen hier mitzutheilen.

So hat man bisher von der unter *e)* angeführten Sammlung nur anzugeben gewusst, dass sie zwar auch von Sepúlveda herzurühren scheine, aber doch von seiner anderen bekannten verschieden sei, nur „einige" Romanzen mit letzterer gemein und sie „ganz anders geordnet" habe (vgl. über die Romanzenpoesie, a. a. O. S. 15). Nicht einmal ihr Titel ist bibliographisch genau beschrieben worden; er lautet nach dem vorliegenden Exemplare der Wolfenbütteler Bibliothek, das vortrefflich erhalten ist, mit lateinischen Buchstaben (antiqua):

RECOPILACION | DE | ROMANCES | viejos, sacados de las Coronicas | Españolas Romanas y Tro- | yanas. Agora nueuamen- | te: por Lorenço de | Sepulveda. |

(Darunter ein Holzschnitt mit drei Figuren, einer weiblichen zwischen links einem antiken und rechts einem mittelalterlichen Ritter).

Con licencia | Impresso en Alcala, en casa de Fran- | cisco de Cormellas y Pedro de | Robles. Año. 1563. | A costa de Luis Gutierrez.

In 12° oblong; — 3 Blätt. Tabla; — dann 196 foliirte Blätter; — auf der Stirnseite des Fol. 196 die Angabe des Druckers wiederholt; — letzte Seite leer.

In der Tabla sind allerdings nur 112 Romanzen aufgeführt, wie Brunet, und nach ihm Depping und Duran angeben; das vorliegende Exemplar enthält aber in der That 119 Romanzen, da die nachstehenden 7 in der Tabla aufzuführen vergessen worden sind: ***1)** De Rodrigo de Bivar;* — ***2)** Gran querella tiene el rey;* — ***3)** La hera de mil y ciento;* — ***4)** Mahomat rey de Granada;* —

5) Moricos los mis moricos; — *6) Moriros quereis mi padre*; — *7) Malaga esta muy estrecha.*

Dass diese Sammlung von der bekannten Sepúlveda's verschieden ist, nur einige Romanzen daraus und in anderer Ordnung enthalte, zeigt sich auf den ersten Blick. Hingegen hat eine genaue Vergleichung mit dem von mir beschriebenen (a. a. O. S. 20—22), im Besitz der k. k. Hofbibliothek befindlichen Exemplare des:

Cancionero de Romances sacados de las Coronicas antiguas de España con otros hechos por Sepulveda. Y algunos sacados de los quarenta cantos que compuso Alonso de Fuentes. Impresso en la noble villa de Medina del Campo, por Francisco del Canto. Año 1570, in - 16° obl.,

ergeben: dass die Recopilacion in der Zahl der Romanzen und in der Anordnung derselben (sie hat nur um Eine Romanze weniger, nämlich die im Cancionero de Medina. Fol. 196$^{vo.}$ aufgenommene: De los Numantinos: *Enojada estaua Roma;* während die dieser vorausgehende und nachfolgende Romanze in der Recopilacion sich unmittelbar an einander reihen) so vollkommen mit diesem Cancionero de Medina zusammenstimmt, dass man nicht anstehen kann, beide nur für Abdrücke mit verändertem Titel ein und derselben Sammlung anzusehen, und daher Alles was ich (a. a. O.) über den Charakter und Inhalt des Cancionero de Medina gesagt habe, auch von der Recopilacion zu gelten hat. Mithin ist die bisherige Ansicht, diese zu der Reihe von Auflagen des Romancero von Sepúlveda zu zählen oder für eine auch von diesem selbst veranstaltete Sammlung zu halten, wohl für immer als eine irrige beseitiget, und die Recopilacion — welcher Titel für diese Sammlung als einen „Auszug und Wiederabdruck" aus früheren, wie dem Cancionero de rom., den Sammlungen von Sepúlveda, Alonso de Fuentes, u. s. w. auch der passendste ist — stellt sich vielmehr als eine der ältesten Ausgaben des Cancionero de romances sacados etc. dar [1]).

---

[1]) Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die von Nic. Antonio, s. v. Laurentius de Sepulveda, angeführten und diesem zugeschriebenen Romanzensammlungen:

Romances sacados de la historia de España del rey don Alonso. Medina del Campo, por Alfonso del Ca to. 1562 in 8°; — und:

Merkwürdiger noch für die Bibliographie und Geschichte der Romanzen ist die in Hrn. Schönemann's Buche unter *d)* angeführte Sammlung. Es ist nämlich die zweite Ausgabe der Silva de varios romances, von welcher man bisher nicht viel mehr als den Titel, und diesen nicht genau und vollständig, gekannt hat; über die Hauptsache aber, ihr Verhältniss zu der so wichtigen ersten Ausgabe von 1550, findet sich meines Wissens nirgends eine Auskunft.

Eine genaue und vollständige Beschreibung und Inhaltsangabe dieser zweiten Ausgabe scheint mir daher um so mehr eine nothwendige Ergänzung meiner in den „Denkschriften" abgedruckten Abhandlung „über die beiden für die ältesten geltenden Ausgaben des Cancionero de romances" (Anhang zur Abhandlung über die Prager Sammlung) zu sein, als ich nun durch eigene Einsicht und den länger gestatteten Gebrauch des vorliegenden Exemplars im Stande bin die dort übergangenen nicht unwichtigen Titelüberschriften der Romanzen nachzutragen und über so manche Einzelheiten, die nur der Augenschein kennen und würdigen lehrt, zu berichten.

Der Titel (mit Fol. 1 bezeichnet) lautet:

Silua | de varios Romances:

¶ En que estan recopilados | la mayor parte de los roman- | ces Castellanos, y agora nue- | uamente añadidos en esta se- | gunda impression que nunca an sido estampados.

¶ Hay al fin algunas cãciones | villãcicos y coplas, y tambien | se an añadido en esta impresion | algunas cosas sentidas, saca- | das de diuersos auctores.

Romances sacados de la historia, de los cuarenta cantos de Alonso de Fuentes. Burgos, por Felipe Junta, 1579.

auch nur anders betitelte Ausgaben der Sammlung, zu welcher der Canc. de Medina und die Recopilacion gehören; und dann wäre die erstere derselben (an demselben Orte und bei derselben Firma wie der Canc. de Medina erschienen) wohl die bis jetzt bekannt gewordene älteste Ausgabe davon. — Denn die im British Bibliographical Repository angeführte Ausgabe der Recopilacion von 1553 ist wohl unbezweifelt, wie schon Brunet bemerkt hat, für identisch mit der vorliegenden von 1563 zu halten. Dass aber die unter demselben Titel wie der Canc. de Medina zu Alcalá de Henares, en casa de Sebastian Martinez, im J. 1571, erschienene Sammlung, wovon die k. Bibliothek zu Berlin vor kurzem ein Exemplar erworben hat, auch nur ein neuer Abdruck der hier in Rede stehenden sei, habe ich bereits nachgewiesen (über die Romanzendichtung, a. a. O. S. 503).

(Darunter ein Emblem, ein von einem Pfeil durchschossenes Herz, in dessen Mitte eine wie zum Schwur aufgehobene Hand, auf dem Herzen sitzt ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln.)

¶ Venen (sic) se en casa de | Jaume Cortey. | 1557.

Auf der Rückseite des Titelblattes ein Holzschnitt, darstellend eine von Mauern eingeschlossene Stadt mit vielen Thürmen und Fähnchen darauf.

Titel und Text mit gothischen Buchstaben, aber sehr schlecht gedruckt und oft bis zur Unleserlichkeit verwischt. — 200 foliirte Blätter [1]) in 12° obl. mit Columnentiteln und der Signatur *a*—*r* VIII. Dann: ¶ Tabla de los Ro- | mances que hay en este | Libro.

(Darunter ein Holzschnitt, darstellend einen Juglar mit einem Streichinstrumente, etwa einer *Viole d'amour*).

4 Blätt. Tabla; am Ende der Stirnseite des vierten:

¶ Fue Impresa la presente o | bra Enla muy leal ciudad | de Barcelona, por Jayme | Cortey Librarer (sic).

Die Rückseite leer.

Fol. 2. A los lectores.

Queria, señores, los que este libro leerán, no me calumniassen despues de hauer tomado el trabajo de buscar los mas, y mejores romances que he podido allar en escripto ni compuestos, asi de la sagrada escriptura, como de hystorias Castellanas, y Grecianas, no holuidando me de poner algunos que narran de las de Troya; y porque fuesse mas aplacible a los letores (sic), y porque todos no son hystoriadores, quise meter algunos romances que tratassen de amores, y asi los busqué con mucha diligencia, y los que allé que me parescieron bien, por ser los autores dellos buenos, los apliqué con estos que tractan de hystorias y deuocion, y asi hize este pequeño tratado aplacible y prouechoso, para que las gentes se diuertan los ratos que estaran desocapados (sic), en leer lo pues del sacarán fruto muy prouechoso; yo tengo hecha la mayor diligencia que a mi a sido possible porque huuiesse (Fol. 2$^{vo.}$) las menos faltas que hauer pudiesse. Y por hazerlo no he pasado poco trauajo, sino mucho en

[1]) Das letzte foliirte Blatt hat zwar die Numer: CCX, aber durch einen Druckfehler ist Blatt 110 mit CXX bezeichnet und dann mit Überspringung von 10 Numern in der Zählung fortgefahren worden.

quitar los y emendarlos, y añadirlos algunos que estauan imperfectos, tambien quise que tuuiessen alguna orden repartiendo los Romances en tres partes, y las coplas a la postre del todo, y asi puse los romances de deuocion al principio, y despues los que tractan delas historias y cosas acaecidas en Spaña. Y la tercera parte puse los que tractan delas guerras de Troya y Grecia, con los que tractan de amores, y por postre como arriba he dicho estan las coplas, y chistes, y capitulos y satiras, vn poco de cada cosa, agora nueuamente añadido, y emendado aqui en Barcelona algunos romances: y otras cosas como verán. Yo queria se contentassen todos, y lleuassen cuenta con mi voluntad que ha sido buena a hazer este tractado, el que no le paresciere bien preste pasciencia y me perdone. Finis.

Fol. 3. Romance de la encarnacion, contrahecho al de Antequera.

De los cielos salia el ángel,
á la tierra descendia [1])

Fol. 4. Romance del glorioso sanct Juan Baptiste.

Cante la nacion Christiana
el fauor esclarescido.

Fol. 5vo. Romance de la sanctissima Magdalena.

Por las partes de la gloria
y por todo lo poblado.

Fol. 7vo. De los trabajos y pena y fin de la Magdalena.

**En las partes dé Marcella*
la fe sancta he predicado [2]).

---

[1]) Man vergleiche das „Verzeichniss der Romanzen nach den beiden ersten Versen und der Reihe, wie sie im Texte aufeinanderfolgen", der ersten Ausgabe in dem Anhang zur Abhandlung über die Prager Sammlung, a. a. O. S. 135, ff., mit dem hier folgenden der zweiten Ausgabe, in welchem alle aus der ersten Ausgabe wiederholten Romanzen ohne Bezeichnung angeführt sind, den in der zweiten neu hinzugekommenen hingegen ein * vorgesetzt ist.

[2]) Erscheint nicht in dem Verzeichniss der ersten Ausgabe; könnte aber dort wohl mit der vorhergehenden Romanze in Eine verschmolzen sein, da sie durch Gleichheit des Gegenstandes und der Assonanz mit ihr auf das Engste verbunden ist, so dass Magdalena in dieser Romanze in der Rede fortfährt, die sie in der vorhergehenden begonnen hatte. — Beide sind von Ambrosio de Montesino, s. die folgende Anmerkung.

Fol. 8. Romance del glorioso sanct Juan Euangelista.

Celebrando el rey la cena
del cordero figurado.

Fol. 9. Romance del glorioso sanct Francisco.

Andaua se sanct Francisco
por los montes apartado [1]).

Fol 10[vo.] Romance de la encarnacion de Christo.

Del cielo salia vn archángel
dentre la gran monarchía [2]).

Fol. 11. Romance que dize De caluario sale el demonio (mit dem Columnentitel: De la passion).

De caluario sale demonio,
de Caluario ya salia.

Fol. 12. Romance de la resurrecion del Lazaro.

**En el castillo de Betania*
grande llanto se hazia [3]).

Ebenda; Romance dela sagrada passion de Christo.

O humana naturaleza,
mi hermana y sposa amada.

Fol. 14. Romance de la sancta natiuidad de Christo.

Ya son viuos nuestros tiempos,
y muertos nuestros temores.

Fol. 15[vo.] Romance de la custodia.

Quien es este quien reguada (sic)
de su castillo dorado [4]).

---

[1]) Diese und die drei vorhergehenden Romanzen finden sich auch im Cancionero de diversas obras de nuevo trobadas: todas compuestas y hechas por el muy reverendo padre fray Ambrosio de Montesino. Toledo, en casa de Miguel de Eguia. 1527. in 4⁰.

[2]) Ist fast nur eine kürzere Variante der ersten mit derselben Titelüberschrift, und beide haben noch nach mittelalterlicher Art lateinische Bibelstellen nach der Vulgata in den Text eingeflochten.

[3]) Statt dieser Romanze steht in der ersten Ausgabe die hier fehlende:

En los mas altos confines
de aquel acerbo madero.

[4]) Ebenfalls von Montesino, s. l. c.

Fol. 16vo. Romance a la llaga del costado de Christo.

Llaga santa, llaga sancta,
puerta del cielo cerrado[1]).

Fol. 18. Romance de la passion.

Llorad, deuotos christianos,
llorad comiguo (sic) *a la par*[2]).

Fol. 21vo. Romance de la sacratissima virgen Maria, contrahecho á Emperatrizes y reynas, de los dolores que la virgen padescio.

Emperatriz y señora,
claro norte que nos guia[3]).

Fol. 23. Batalla echa en el cielo entre sant Miguel y los suyos y el dragon lucifer y sus secaces (sic).

Todo el mundo resonaua,
la tierra se estremescia[4]).

Fol. 25. Romance de la passion de Christo.

Salid, hijas de sion,
salid muy apresuradas[5]).

---

[1]) Ebenfalls von Montesino, s. l. c.

[2]) Eine Romanze ganz in Reimpaaren, nur der erste und letzte Vers reimlos. Vgl. über diese Romanzenform, meinen Aufsatz über die Romanzenpoesie, a. a. O. Bd. 117, S. 107; — und über die Romanzendichtung, a. a. O. S. 484. Llorad wird zu Anfang jedes anderten Verses bis gegen das Ende wiederholt.

[3]) Die hier, wie der Titel sagt: á lo divino überarbeitete Romanze von der Königinn von Neapel: Emperatrizes y reinas, findet sich im zweiten Theile der ersten Ausgabe der Silva und im Cancionero de rom.; ich habe sie nach einem fliegenden Blatt der Prager Sammlung mitgetheilt (s. a. a. O. S. 58, und vgl. dazu S. 147; auch Duran, Romancero general, 2. ed. Madrid 1849 — 1851, hat sie, Vol. II, pag. 224, nach zwei Versionen gegeben), — Die hier vorkommende geistliche Parodie steht auch in folgendem, auf der Münchner Bibliothek befindlichen merkwürdigen: Cancionero espiritual en el qual se hallan muchas y muy excelentes obras sobre la concepcion de la glor. V. N. S. y de las letras de su nombre, con vn paso del nascimiento y otras muchas cosas en su loor. Y assimesmo se tratan muy excelentes maravillas de la pasion de Christo, y del combate del corazon espiritual, y del ansia del amor de Dios, y otros muy maravillosos dichos y Canciones del mundo bueltas a lo divino, todos en metros diferentes, hecho por un religioso de la orden del bienaventurado S. Hieronimo. Valladolid 1549 in 4⁰.

[4]) Ebenfalls in dem erst angeführten Cancionero espiritual.

[5]) Auch diese Romanze ist, wie die obenangeführte: de la pasion: *Llorad* etc. in versos pareados mit Ausnahme des ersten reimlosen, und der letzten

Fol. 27vo. Romance de como el rey Dauid se enamoro de Bersabe, muger de Vrias.

Solo estaua el rey Dauid,
solo se hauia quedado.

Fol. 28vo. Romance de la muerte que Dauid dio al Gigante Golias.

Ese gran rey de Israel
que Saul por nombre hauia.

Fol. 29vo. Romance de como Jacob hurto la bendicion a su hermano Esau.

Ciego y viejo estaua Isaac,
ciego que nada no via.

Fol. 31. Romance del Rey Dauid sobre la muerte de su hijo Absalon.

Nueuas te traygo, buen rey,
nueuas de gran alegria.

Fol. 32. Romance del rey Dauid sobre la muerte de Absalon.

Triste estaua el rey Dauid,
lleno de angustia y passion.

Fol. 33. Otro Romance de Dauid.

En aquel tan triste dia,
tan cubierto de nublados.

Fol. 33vo. Montes de Gelboe.

Israel, mira tus montes,
como estan ensangrentados [1]).

---

neun, die eine 4- und eine 5zeilige Redondillen-Strophe bilden; und auch in dieser Romanze wird: Salid zu Anfang jedes anderten Verses bis gegen den Schluss wiederholt.

[1]) Diese Romanze gehört zu der vorhergehenden in der erzählt wurde, wie David die Nachricht von dem Tode Saul's empfängt, während diese nur die Klagen enthält, in welche David darüber ausbricht. Daher wird diese Romanze in dem Verzeichniss der Anfänge der ersten Ausgabe nicht besonders aufgeführt, wohl aber in der Tabla (s. über die Prager Sammlung S. 143, und S. 111 den erwähnten Abdruck dieser Romanze in einem fliegenden Blatt jener Sammlung).

Fol. 34vo. Romance de los hijos de Gedeon.

O hijos de Gedeon,
tristes, malauenturados.

Fol. 35. Romance del juycio de Salomon.

**Quando el gran rey Salomon,*
en Hierusalem juzgaua [1]).

Fol. 36. Romance del hijo prodigo sacado del euangelio de sant Lucas.

Pensatiuo está el buen viejo,
no podia reposar [2]).

Fol. 37vo. Romance de como se alzo Absalon con el reyno en vida del rey su padre.

**Reynar quiere en Israel*
esse mancebo Absalon.

Am Ende dieser Romanze steht:

La fin de los romances de deuocion [3]).

Unmittelbar darauf folgt:

Fol. 40. Siguense los Romances que tratan de hystorias Castellanas. Y este primero es de la duquesa de Loreyna, sacado de la hystoria del rey don rodrigo que perdio a España.

Auf Fol. 40ro. ist die Figur eines Lautenschlägers und ihr gegenüber auf Fol. 41 die einer Dame in Holzschnitt, welche die

---

1) Diese Romanze kommt in der ersten Ausgabe nur in der Tabla des zweiten Theils vor, wonach sie unmittelbar vor der fünfzehnten: En Bethania estaba sola, stehen sollte, aber in dem mir mitgetheilten Verzeichnisse der Romanzen-Anfänge fehlt (s. a. a. O. S. 144 und 148).

2) Wenn, wie so eben bemerkt wurde, die vorhergehende nur in der Tabla der ersten Ausgabe angeführt ist und im Texte wirklich fehlt, so ist diese die einzige Romanze, die aus dem zweiten Theile der ersten Ausgabe in die vorliegende zweite aufgenommen worden ist (sie ist die fünfte im zweiten Theile, s. das Verzeichniss desselben a. a. O. S. 144).

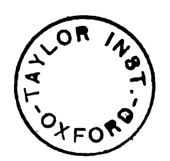
3) Durch Einsicht der vorstehenden biblischen Romanzen habe ich die Überzeugung gewonnen, dass sie — meist bekannte Volks-Romanzen á lo divino parodirend (contrahechos) — nur einen sehr geringen poetischen Werth haben und wohl durchaus von Kunstdichtern herrühren, daher kaum einen Wiederabdruck verdienen.

halben Seiten einnehmen, darunter der Text der Romanze die beginnt:

En la ciudad de Toledo
muy grandes fiestas hazia.

Fol. 44. Romance del rey don Rodrigo como entro en Toledo en la casa de Hercules.

Don Rodrigo rey despaña
por la su corna (sic) *honrar.*



Fol. 45. Romance de la Caua.

**Amores trata Rodrigo* [1]),

[1]) Da der hier gegebene Text dieser Romanze von der bekannten Version in den späteren Ausgaben der Silva, des Cancionero Flor de enamorados, des Timoneda und des fliegenden Blattes in der Prager Sammlung (a. a. O. S. 24), die alle zusammenstimmen und allen neueren Sammlungen zur Quelle gedient haben, bedeutend und nicht zu seinem Nachtheile abweicht, so dass er wohl für den ursprünglichen gelten kann, während jene Version schon mehr wie ein verstümmelter Auszug sich dazu verhält, so glaube ich diesen Text ganz hersetzen zu sollen, jedoch der Lesbarkeit wegen mit der jetzt üblichen Orthographie und Interpunction.

Amores trata Rodrigo:
descubierto ha su cuidado;
á la Cava lo decia
de quien era enamorado:
miraba su lindo rostro,
miraba su rostro alindado,
sus lindas y blancas manos
él se las está loando.
„Querria que m'entendieses
por la via que te hablo:
darte hia mi corazon,
y estaria al tu mandado."
La Cava, como es discreta,
á burlas lo habia echado.
El rey le hace juramento
que de veras se lo ha hablado.
Todavia lo disimula,
y burlando se ha escusado.
El rey va á tener la siesta,
y en un retrete se ha entrado;
con un page de los suyos
por la Cava ha enviado.
La Cava, muy descuidada.
cumplió luego su mandado.
El rey, luego que la vido,
ha le de recio apretado,
haciéndole mil ofertas,
si ella hacia su rogado.
Ella nunca hacerlo quiso,
por cuanto él l'ha mandado:
y asi el rey lo hizo por fuerza
con ella, y contra su grado.
La Cava se fué enojada,
y en su camara se ha entrado.
No sabe, si lo decir,
ó si lo tener callado.
Cada dia gime y llora,
su hermosura va gastando.
Una doncella, su amiga,
mucho en ello babia mirado,
y hablóle d'esta manera,
d'esta suerte le ha hablado:
„Agora siento, la Cava,
mi corazon engañado,

Fol. 46. Romance del Rey don Rodrigo como perdio a España.

Las huestes de don Rodrigo
desmayauan y huyan.

Fol. 47. Romance del Rey don Rodrigo como huyo de la batalla.

Ya se sale de la priessa
el rey Rodrigo cansado.

Fol. 48. Romance de la penitencia del rey don rodrigo.

Despues quel rey don rodrigo
a España perdido hauia.

Fol. 50. Romance del rey don Bermudo.

Reynando el rey don bermudo
por muerte de mauregato.

Fol. 51. Romance del rey don Alonso el casto.

Despues de muerto bermudo
siendo don Alonso el casto.

Fol. 53. Romance del Rey don Alonso el casto.

Reynando el rey don alonso
el que casto era nombrado.

Fol. 54. Romance de Bernaldo del carpio que cuenta como estando en las cortes del rey don Alonso el casto, supo como el mesmo rey su señor tenia

---

en no me decir lo que sientes
de tu tristeza y tu llanto."
La Cava no se lo dice;
mas al fin se lo ha otorgado:
dice como el rey Rodrigo
l'ha por fuerza desonrado,
y por que mas bien lo crea,
háselo luego mostrado.
La doncella que lo vido,
tal consejo le ha dado:
„Escríbeselo á tu padre,
tu desonra demostrando."
La Cava lo hizo luego,
como se lo ha aconsejado,
y da la carta á un doncel
que de la Cava es criado.
Enbarcárase en Tarifa,
y en Ceuta la hubo levado,
donde era su padre, el conde,
y en sus manos la hubo dado.
Su madre, como lo supo
grande llanto ha comenzado.
El conde la consolaba
con que la haria bien vengado
de la desonra tan grande
qu'el rey les habia causado.

preso a su padre, el qual selo pidio de merced, y no gelo dando hizo grande estrago en la tierra.

En corte del casto Alonso
Bernaldo a plazer viuia.

Fol. 55vo. Otro.

No cessando el casto Alonso
de con los moros lidiar.

Fol. 56. Otro.

Estando en paz y sosiego
el buen rey Alonso el casto.

Fol. 57. Otro.

Andados XXXVI años
del don Alonso el casto.

Fol. 58vo. Otro.

En gran pesar y tristeza
era el valiente Bernaldo.

Fol. 60. Romance de la muerte del rey don Alonso el casto, y como le succedio el rey don Ramiro.

El casto rey don Alonso
reynó quarenta y vn años.

Fol. 61vo. Romance de como hirio Vellido dolfos al rey don sancho.

Rey don sancho, rey don sancho,
no digas que no te auiso[1].

Fol. 62. Romance de la muerte del rey don Sancho.

Despues que vellido dolfos
aquel traydor afamado.

---

[1] Von hier an ist die Anordnung der Romanzen bedeutend abweichend von der ersten Ausgabe; so steht hier diese Romanze allerdings richtiger an der Spitze der von Sancho II. und dem Cid handelnden, während sie in der ersten Ausgabe erst an das Ende des Romanzen-Cyklus von der Belagerung von Zamora gesetzt ist, unmittelbar vor: Por aquel postigo viejo (s. das Verzeichniss, a. a. O. S. 137). — Diese Anordnung ist also offenbar eine Verbesserung der zweiten Ausgabe.

Fol. 63. Romance de como Diego hordoñez reuto los Samoranos y los desafio por la muerte del rey don Sancho su tio.

Ya se parte Diego hordoñez,
vn cauallero estimado [1]).

Fol. 68vo. Romance del juramento que tomo el Cid al rey don Alonso.

---

[1]) Diese Romanze ist zwar in dem Verzeichniss der Anfänge der ersten Ausgabe nicht besonders aufgeführt; aber es ist nicht zu zweifeln, dass sie dort mit der vorhergehenden in Eine verschmolzen vorkommt, wie schon aus der Tabla hervorgeht, wonach zwischen dieser (Fol. LXIV) und der unmittelbar darauf folgenden: Ese buen rey don Alonso (Fol. LXXII) acht Blätter sind. Überhaupt haben die ältesten Ausgaben die Romanzen von der Belagerung von Zamora mehr oder minder schon encyklisch verschmolzen sowohl der Erzählung als der Assonanz nach, welcher Process wenigstens um 1550 schon vor sich gegangen war (vgl. Prager Sammlung, S. 41), wie am deutlichsten aus der Titelüberschrift dieser Romanzenreihe im Cancionero de rom. (ed. de 1554, fol. 148vo.) erhellt: „Romance nuevamente hecho de la muerte que dió el traydor de Vellido Dolfos al rey don Sancho estando sobre el cerco de Çamora. Y de la batalla que vuo don Diego Ordoñez con los hijos de Arias Gonçalo y como el rey don Alonso sucedió en el reyno." So enthält diese zuletzt angeführte Romanze der zweiten Ausgabe der Silva auch noch vereint die in späteren Sammlungen getrennt vorkommenden: Arias Gonzalez responde; — Ya se sale por la puerta; — Doña Urraca la infanta (diese drei auch im Canc. de rom. in Eine verschmolzen), welche alle noch mit der: Despues que Vellido Dolfos, wie in der ersten Ausgabe der Silva, verbunden gerade der Titelüberschrift im Canc. de rom. entsprechen. Neben dieser encyklischen Verschmelzung der umdichtenden und umreimenden Diaskeuasten enthalten dieselben Sammlungen noch Reste der kurzen alten Volksromanzen und gerade von den poetischesten Momenten, wie der Canc. de rom. die: Ya cavalga Diego Ordoñez — del real se habia salido, die er zwischen: Despues que Vellido Dolfos, und Arias Gonzalo responde, einschiebt, trotz dem dass die erstere von aquese don Diego Ordoñez an schon das in der eingeschobenen Romanze Erzählte enthält; so geben der Canc. de rom. und die Silva nachträglich die Romanzen: En santa Gadea de Burgos, und Por aquel postigo viejo, nachdem in der encyklischen Romanze schon dieselben Thatsachen und zum Theil mit denselben Einzelheiten vorgekommen waren. — So sehen wir recht deutlich an diesem merkwürdigen Beispiele noch in so später Zeit den allen wahren Volks-Epen gemeinsamen morphologischen Process *in nuce* vorsichgehen! —

En santa gadea de Burgos
do juran los hijos dalgo [1]).

Fol. 70. Romance del Rey don Alonso que gano a Toledo.
Ese buen rey don Alonso
de la mano horadada.

Fol. 72. Romance de Ximena Gomez.
Cada dia que amanece
veo al que mató mi padre [2]).

Fol. 72vo. Romance del Cid Ruy diaz.
Caualga Diego laynez
al buen rey besar la mano.

Fol. 74. Romance del Cid ruy diaz.
Afuera, afuera, Rodrigo,
el soberuio castellano.

Fol. 74vo. Romance de Fernan Darias, hijo de Arias gonçalo.
Por aquel postigo viejo
que nunca fuera cerrado [3]).

Fol. 75. Romance de los condes de Carrion.
De concierto estan los condes,
hermanos diego y Fernando.

---

[1]) In der ersten Ausgabe steht diese Romanze nach der nächstfolgenden; die zweite Ausgabe hat also auch hier die Anordnung verbessert. — Die hier gegebene Version stimmt mehr mit der bei Timoneda und Escobar zusammen als mit der im Canc. de rom. (s. Duran, l. c. I, p. 524).

[2]) Stimmt bis auf ganz unbedeutende Abweichungen mit der von mir aus dem Cancionero de Medina mitgetheilten Version zusammen (s. Prager Sammlung S. 21).

[3]) Zwischen dieser und der ihr hier unmittelbar vorstehenden Romanze finden sich in der ersten Ausgabe drei eingereiht, wovon die eine: Doliente estaba, doliente, hier ganz weggelassen worden ist, die zweite: Morir vos queredes, padre, hier erst viel später nach der: Válasme, nuestra señora, vorkommt; und die dritte: Rey don Sancho, rey don Sancho, bereits oben fol. 61vo., angeführt worden ist. Wenn die geänderte Stellung der letzten, wie bemerkt, eine Verbesserung zu nennen ist, so ist die Weglassung der ersten und die nachträgliche Einreihung der zweiten an einem ganz ungehörigen Orte wohl nur eine Nachlässigkeit der zweiten Ausgabe.

Fol. 76. Romance que dize: tres cortes harmara el rey.

Tres cortes armara el rey,
todas tres auna sazon[1].

Fol. 77. Romance del rey don Sancho ordoñez.

Castellanos y Leoneses
tienen grandes diuisiones.

Fol. 78. Romance del conde Fernan gonçalez.

Buen conde Fernan gonçales,
el rey embia por vos.

Fol. 79. Romance de doña Lambra.

Yo me estaua en barbudillo,
en essa mi heredad.

Fol. 79$^{vo.}$ Romance de don Rodrigo de lara.

A caça va don Rodrigo,
el que se dize de Lara.

Fol. 80. Romance del Rey don Fernando el quarto.

Valas me, nuestra señora,
qual dizen, de la ribera.

Fol. 81$^{vo.}$ Romance de doña Urraca.

Morir os quereys, mi padre,
San Miguel os aya el alma[2].

Fol. 82. Romance de don Fadrique maestre de santiago y como le mando matar el rey don Pedro su hermano.

Yo me estaua alla en coymbra
que yo me la houe ganado.

---

[1]) Stimmt zwar im Ganzen mit der bekannten Version im Cancionero de rom. zusammen; ist aber hier nur bis zu dem Verse:

que mis enemigos son

enthalten. Diese, überhaupt eine der ältesten und volksmässigsten Romanzen, ist aber auch so wie sie im Canc. de rom. sich findet, nur ein Bruchstück, und eine Ergänzung oder Fortsetzung habe ich dazu aus dem zweiten Theile der ersten Ausgabe der Silva mitgetheilt (Anhang zur Prager Sammlung, S. 165), die sich in dieser zweiten nicht findet.

[2]) S. oben die Anm. zu fol. 74$^{vo.}$ — Übereinstimmend mit der Version im Canc. de rom. aber hier nur bis zu dem Verse:

sino don Sancho que calla.

Fol. 84vo. Romance de doña Ysabel.

Yo me estaua en tordesillas
por mi plazer y holgar.

Fol. 85. Otro romance de doña Ysabel. Como porque el rey tenia hijos della la reyna la mando matar.

Yo me estando en giromena
a mi plazer y olgar.

Fol. 87. Romance de Sayauedra.

Rio verde, rio verde,
mas negro vas que la tinta.

Fol. 88vo. Romance del obispo don Gonçalo.

Un dia de sant Anton,
esse dia señalado.

Fol. 89vo. Romance de la muger del duque de guimareas (sic) de Portugal.

Quexo me de vos, el rey,
por hauer credito dado.

Fol. 90vo. Romance de los cinco marauedis que el rey don Alonso octauo pedia a los hijos dalgo.

En essa ciudad de Burgos
en cortes se hauian iuntado.

Fol. 92. Romance del Rey moro que perdio a Valencia.

Helo helo por do viene
el moro por la calçada.

Fol. 93. Romance de Antequera.

De antequera partió el moro
tres horas antes del dia.

Fol. 95. Romance que dize: Abenamar, abenamar.

Abenamar, abenamar,
moro de la moreria.

Fol. 96. Romance del Rey moro que perdio Alhama.

Passaua se el rey moro
por la ciudad de granada.

Fol. 96vo. Romance que dize: ya se salia el rey moro.

Ya se sale el rey moro
de grnada (sic) *para Almeria.*

Fol. 97. Romance de Fajardo.

Jugando estaua el rey moro
y aun al exadrez (sic) *vn dia.*

Fol. 97vo. Otro romance.

Moricos, los mis moricos,
los que ganays mi soldada.

Fol. 98. Romance que dize: Nuño vero.

Nuño vero, nuño vero,
buen cauallero prouado.

Fol. 98vo. Romance del Infante vengador.

Helo helo por do viene
el infante vengador.

Fol. 99vo. Romance que dize: por la matança va el viejo.

Por la matança va el viejo,
por la matança adelante [1]).

Fol. 100. Otro romance contra haziendo el de arriba mudado en otro proposito y fundado sobre la yda de vn cauallero a curarse con el palo de las indias.

Por la dolencia va el viejo,
por la dolencia adelante.

Fol. 101. Romance de Paris del juizio que dio quando las tres deesas le hallaron dormiendo.

Por vna linda espessura
de arboleda muy florida.

Fol. 104. Romance del Rey Menalao.

Triste, mezquino y pensoso
estaua el rey Menalao.

Fol. 104vo. Romance del Rey Menalao.

Triste estaua el rey menalao,
triste con mucho cuydado.

---

1) Ist bekanntlich ein Bruchstück von der im Canc. de rom.: *En los campos de Alventosa;* hier zusammenstimmend mit der Version in der Floresta de varios rom. (vgl. Depping, Romancero castellano. Leipzig, 1844. 8°. Tomo II, p. 91).

Fol. 105. Romance de la muerte de Hector, y como fue sepultado. Tambien van aqui amores de Archiles (sic) con la linda Policena [1]).

En Troya entran los griegos
tres a tres y quatro a quatro.

Fol. 123vo. [2]) Romance de las obsequias de Hector el troyano.

En las obsequias de hector
está la reyna troyana.

Fol. 125. Romance de la muerte que dio Pirro hijo de Archiles ala linda Policena.

O Cruel hijo de Archiles
nunca mal te mereci.

Fol. 125vo. Romance dea (sic) reyna Hecuba y de su muerte.

Dentro en la ciudad de troya
estaua triste y penosa.

Fol. 126vo. Romance de Tarquino rey de los Romanos, como por traycion forço a Lucrecia y como ella se mato con vna spada delante su marido por le auer sido adultera.

Aquel rey de los Romanos
que Tarquino se llamaua.

Fol. 128vo. Romance de como Nero hizo dar a fuego a Roma.

Mira Nero de Tarpeya
a Roma como se ardia.

Fol. 130. Romance que dize: Triste estaua el padre Sancto.

Triste estaua el padre sancto,
lleno de angustia y pena.

---

[1]) Wie aus der Titelüberschrift im Canc. de rom. erhellt, mit welcher die eines fliegenden Blattes der Prager Sammlung (s. a. a. O. S. 13, Nr. LXIV.) zusammenstimmt, so ist der Verfasser dieser Romanze Luis Hurtado.

[2]) Eigentlich Bl. 113; — s. was oben über die Überspringung von 10 Numern in der Zählung der Blätter bemerkt worden ist.

Fol. 130vo. Romance del incitamiento y conduta general contra el turco a toda la christianidad.

Seuilla la realeza,
Toledo la imperial.

Fol. 135. Romances de Bartholome de torres naharro.

Nueva voz, acentos tristes,
sospiros de gran cuydado.

Fol. 138vo. Romance de Bartolome de torres naharro.

Con temor del mar ayrado
la naue se está en el puerto.

Fol. 139vo. Romance de Bartolome de torres.

Hija soy de vn labrador,
nascida sobre el arado.

Fol. 140vo. Romance de Bartholome de torres naharro.

So los mas altos cipreses,
riberas del alegria.

Fol. 141vo. Romance que dize; bien se pensaua la reyna.

Bien se pensaua la reyna
que buena hija tenia [1]).

Fol. 142. Romance que dize: arriba canes, arriba.

Arriba, canes, arriba,
que rabia mala vos mate.

Fol. 142vo. * Romance de la muerte del rey catholico, rey de Aragon, hecho por Hieronimo de la Beyria [2]).

---

[1]) Gleich mit der im Canc. de rom. befindlichen bekannten Version; aber hier nur bis zu dem Vers: *que no soy para seruillo.*

[2]) Da diese Romanze eine weder in der ersten Ausgabe noch in einer der bekannten Sammlungen vorkommende Bereicherung dieser zweiten ist, so will ich sie ganz hersetzen.

¡Oh España, España perdida,
pues que tal rey has perdido!
qu'el rey d'Aragon Fernando
d'esta vida se ha partido.
Llamólo en tiempo la muerte,
que el mundo está pavorido.
La morisma deja suelta,
porque á él solo han temido;

Fol. 143. Romance de Don Garcia.

A Tal anda don Garcia
por vna sala adelante.

Pol. 144. Romance del Rey Ramiro.

Ya se assienta el rey ramiro,
ya se assienta a sus yantares.

Fol. 144vo. Romance que dize: mi padre era de ronda.

Mi padre era de ronda,
y mi madre de antequera.

---

sus reinos deja llorando,
porque los ha bien regido;
y tambien los de Castilla,
porque mucho lo han querido.
El papa Leon de Roma
muestra lo que s'ha sentido.
El rey Francisco de Francia
pesar no benhan (l. bien ha) conocido,
porque el rey á los Franceses
contino los ha seguido.
Judíos echó d'España,
ereges ha perseguido,
y en las partes africanas
muchas plazas ha rompido,
y en defension de la iglesia.
Navarra tomó á partido,
las Indias ha descubierto,
dó sale bien tan crecido.
Granada ganó de moros,
despues los ha convertido,
y en esta se ha sepultado,
porqu'él ansi lo ha querido,
donde su hermosa Isabel,
á la cual fue buen marido.

Dafür ist die in der ersten Ausgabe hier vorkommende Romanze: *Yo me levantara, madre,* in der zweiten weggeblieben, und überhaupt weicht diese von hier an bis zu der Romanze: *Estábase mi cuidado,* nicht nur bedeutend in der Anordnung von der ersten Ausgabe ab (s. das Verzeichniss der letzteren, a. a. O. S. 139), sondern hat auch noch die beiden Romanzen: *Rosa fresca,* und *Fonte frida* ganz weggelassen.

Fol. 145. * Romance de Jeronimo de beyria [1]).

Fol. 145vo. Romance de Diego de sant Pedro, contrahaciendo el viejo que dize: yo me estaua en baruadillo en essa mi heredad.

[1]) Dieser Jeronimo de Beiria, von dem in der vorhergehenden Anmerkung eine der zweiten Ausgabe eigenthümliche Romanze mitgetheilt worden ist, scheint überhaupt in besonderer, näherer Beziehung zu derselben gestanden zu haben; denn ausser den nur hier von ihm vorkommenden werden ihm hier auch ein paar namentlich zugeschrieben die im Canc. gen. und de rom. noch anonym erscheinen, wie wir sehen werden. Die Romanze unter obigem Titel aber hat mit der ebenso beginnenden, in die Canc. gen. und de rom. aufgenommenen nur die beiden Anfangsverse gemein, und ist wohl eine Trova über jene bekannte Romanze des Nic. Nuñez. Sie mag, als dieser Ausgabe eigenthümlich, ebenfalls ganz hier stehen, und man beachte darin den Umstand, das Barcelona als Aufenthaltsort des Dichters erwähnt wird.

¡Maldita seas ventura!
que tal me haces andar
por Barcelona, tan sin placer,
y tan lleno de pesar,
por amor de una señora
que no debiera de amar:
pues la amaba lealmente,
sin haber falta en amar;
mas siendo ella mal mirap (l. mirada),
amaba en otro lugar.
Traslucióseme el engaño
por entre mi sospechar.
Quien amor pintó señora,
muy bien lo supo pintar:
la cosa va ya tan clara
que no se puede dudar.
Las orejas dicen: oyes,
al corazon van á hablar:
no cubrireis tal engaño,
engaño tan singular.
Que asi amó yo á rienda suelta
á quien reparte su amar.
Y puesto en tan gran cuidado
de casi desesperar,
torno á decir de primero,
por algo me consolar:
¡maldita seas, ventura,
que asi me haces andar!

Yo me estaua en pensamiento,
en essa mi heredad.

Fol. 146. Romance de Diego de sant Pedro, trocado por el que dize: reniego de ti mahoma.

Reniego de ti, amor,
y de quanto te serui.

Ebenda. Otro Romance contrahaziendo el de arriba [1]).

Estaua se mi cuydado
alli do suele morar.

Fol. 146vo. Romance de don Alonso de cardona.

Con mucha desesperança
qu'es mi cierta compañia.

Fol. 147. Romance de don Juan manuel.

Gritando va el cauallero,
publicando su gran mal.

Fol. 148vo. Romance del Comendador Auila.

Descubrase el pensamiento
de mi secreto cuydado.

Fol. 149vo. Romance de Juan de leyua ala muerte de don Manrique de lara.

A Veynte y siete de marco
la media noche seria.

Fol. 150. Romance viejo acauado por don Alonso de cardona, desde donde dize: con lagrimas y sospiros.

Triste estaua el cauallero,
triste está sin alegria.

Fol. 150vo. Romance que dize: yo mera mora morayna.

Yo mera mora morayna,
morica de vn bel mirar.

Fol. 151. Romance de Durandarte.

Durandarte, Durandarte,
buen cauallero prouado.

---

[1]) Dies: *el de arriba*, bezieht sich auf die in der ersten Ausgabe dieser unmittelbar vorstehende Romanze:

Ya se asienta el rey Ramiro,

die aber in dieser zweiten Ausgabe durch Nachlässigkeit von ihr getrennt und schon Fol. 144 gegeben worden ist.

Fol. 151^vto. Romance mudado por diego de çamora, por otro que dize: ya desmayan los Franceses.

Ya desmayan mis servicios,
que no pueden mas seruir.

Ebenda. Romance de Garci sanchez de Badaxoz.

Caminando por mis males,
alongado desperança.

Fol. 154. Romance de Garci sanchez de Badaxoz.

Despedido de consuelo
con pena de amor tan fuerte [1]).

Fol. 155. Romance de don Juan del Enzina.

Mi libertad en sosiego,
mi coraçon descuydado.

Fol. 155^vto. Romance de don Juan del Enzina.

Yo me estaua reposando,
durmiendo como solia.

Fol. 156^vto. Romance de Durango.

Mudado está el pensamiento,
trocada la voluntad.

Ebenda. Romance de Nuñez.

Por vn camino muy solo
vn cauallero venia.

Fol. 157. Romance del Comendador don Luys de Castelui.

Caminando sin placer
vn dia casi nublado.

Fol. 158, Romance de don Pedro de Acuña.

Alterado sentimiento
de exercicio enamorado.

Fol. 158^vto. Romance añadido por quiros, desde donde dize: ques de ti, señora mia.

Triste estaua el cauallero,
triste y sin alegria.

---

[1]) Von hier an ist wieder die Anordnung bedeutend abweichend von der der ersten Ausgabe; diese und die zwei hier folgenden Romanzen kommen dort viel später vor (s. das Verzeichniss, a. a. O. S. 139 und 140).

Fol. 159. Romance acabado por Quiros, desde donde dize: mi vida quiero hazer.

Amara yo vna señora,
y améla por mas valer.

Fol. 159vo. Romance hecho por Quieros (sic) sobre los amores del marques de cenete con la señora fonseca.

Mi desuentura cansada
de los males que ahzia (sic).

Fol. 160vo. Romance hecho por Alonso de proaza en loor de la ciudad de Valencia.

Valencia, ciudad antigua,
Roma primero nombrada.

Fol. 162. Romance de Cumillas, contrahaziendo al de: digas me tu el hermitaño.

Digas me tu, el pensamiento,
que sostienes triste vida [1]).

Ebenda. Romance de Nuñez.

Durmiendo staua (sic) *el cuydado,*
quel pensar le adormecia.

Fol. 162vo. Otro Romance.

Dezidme vos, pensamiento,
donde mis males estan.

Fol. 163, Otro Romance.

Para el mal de mi tristeça
el consuelo es lo peor.

Ebenda. Romance de Jeronymo de la beyria[2]).

Esperança me despide,
el galardon no paresce.

---

[1]) Hier ist nicht nur die Ordnung der in der ersten Ausgabe dieser Romanze unmittelbar vor- und nachstehenden geändert, sondern auch die dort zweitfolgende: *Estando desesperado*, ganz ausgelassen (s. das Verzeichniss, a. a. O. S. 140), welch' letztere im Canc. de Constantina dem Diego de San Pedro zugeschrieben wird.

[2]) Diese und die nächstfolgende, die hier dem erwähnten Jeronimo de la Beiria zugeschrieben werden, sind in den Canc. gen. und de rom. und

Fol. 163vo. Romance de Jeronimo de la beyria.

Estando en contemplacion
mi sentido desuelado[1]).

Fol. 164. Romance por manera de dialogo entre el autor y su cuydado.

Cuydado de do venis,
tan triste y atribulado.

Fol. 165. Romance de flerida.

En el mes era de Abril,
de Mayo antes vn dia.

Fol. 166. Romance que dize: Los que aueys seruido amores.

Los que haueys seruido amores,
y el amor os ha burlado.

Fol. 166vo. Otro Romance.

Aquexandome el dolor
de tristeza que tenia.

Fol. 167. Otro Romance.

Descubrase el pensamiento
de mi secreto cuydado[2]).

Fol. 167vo. Romance de don Bernaldino.

Ya piensa don Bernaldino
su amiga visitar.

---

in allen späteren Sammlungen als anonyme mitgetheilt. In den beiden erwähnten Cancioneros folgt auf diese eine ähnlich anfangende:

Esperansa me despide,
tristèza no me fallece.

[1]) Von den vier in der ersten Ausgabe zwischen dieser und der hier nächstfolgenden stehenden Romanzen ist die eine: *A tal anda don Garcia,* schon oben, fol. 143, vorgekommen, die drei anderen aber: *Por el mes era de mayo;* — *Mis arreos son las armas;* — und *Yo me adamé una amiga,* sind hier ganz ausgelassen worden.

[2]) Die in der ersten Ausgabe dieser Romanze vorstehende: *Yo me estaba reposando,* ist hier schon früher, fol. 155vo. vorgekommen; die dort ihr folgende: *Desamada siempre seas,* ist hier ganz ausgefallen. — Übrigens ist diese Romanze nur ein verstümmeltes Bruchstück jener oben, fol. 148vo., angeführten von dem Comendador Avila, das aber ebenfalls in den anderen Sammlungen neben jener aufgenommen worden ist.

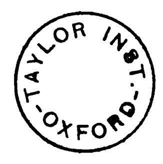
Fol. 168. Romance que dize: de Francia partio la niña.
De Francia partio la niña,
de Francia la bien guarnida.

Fol. 169. Romance de Marquina.
Pues de amor fuistes dotada,
lumbre de mi coraçon.

Fol. 170. Romance de Bregondo.
En el tiempo que cupido
su guerra mas encubria.

Fol. 171. Romance de Jeronimo de la beyria[1]).
Ya se parte el pensamiento
para consuelo buscar.

Fol. 172.vo. Romance contra hecho.
Sin dicha vi una morada,
apartado de alegria[2]).



Fol. 173vo. Romance a manera de perque.
Por estas cosas siguientes
se van muchos al profundo.

auf Fol. 175vo. schliessen die Romanzen.

Fol. 176. Fin de los Romances de deuocion. Y delas historias Castellanas. Con otros que ay compuestos de amores E vienen agora los Chistes. Canciones y los capitulos y satiras. Hechos por diuersos Authores, yran por su horden como los romances an ydo.

(Darunter die Figur eines Juglar mit einer *viole d'amour* in Holzschnitt, welche, wie oben angegeben, dann vor der Tabla wiederholt wird.)

Fol. 176vo. Siguense los chistes y villancicos y Canciones.

(Darunter derselbe Holzschnitt mit dem Juglar und auf der gegenüberstehenden Seite, Fol. 177, nach vier Versen der

---

[1]) Auch die nachstehende Romanze findet sich in den anderen Sammlungen nur anonym aufgeführt.

[2]) Die in der ersten Ausgabe auf diese folgende Romanze: *Por las salvajes montañas,* ist hier wieder ganz weggeblieben.

Holzschnitt mit der Figur einer Dame wiederholt der auf Fol. 41 vorgekommen ist, die untere Hälfte dieser beiden Seiten füllt der Text aus.)

Diese Chistes, Canciones, u. s. w. behandeln neben biblischen Gegenständen, wie den englischen Gruss, das Weib von Cananea, u. s. w. die frivolsten, wie z. B. Sobre vn chapeo que pidieron vnas damas a vn galan, y dado que selo huuo el galan alas damas, se mearon todas en el, y visto por el galan dize etc.; sind aber weder volksmässig noch überhaupt von poetischem Werth. Von genannten oder sonst bekannten Verfassern kommen darunter nur vor: Fol. 188, Coplas de Boscan a la tristeza; und Fol. 189, eine Cancion del mismo auctor, welche beginnt: *Es tal y tan verdadera;* Fol. 198$^{vo.}$ Dialogo entre el autor y su pluma, bekanntlich von Castillejo; und Fol. 207, Capitolo de Bartholome de Torres, das bekannte beginnend:

Como que no dize nada
me pedis que cosa es Roma [1]).

In der Tabla werden von den 141 Romanzen, welche der Text enthält, nur 140 angeführt.

Als Resultat dieser vergleichenden Inhaltsangabe ergibt sich nun: dass diese zweite Ausgabe der Silva ein mit einigen Auslassungen, Zusätzen und mit hin und wieder veränderter Anordnung gemachter Wiederabdruck des ersten Theiles der ersten Ausgabe ist; denn von dem zweiten Theile derselben enthält sie nur Eine in dem mir mitgetheilten Verzeichniss der Romanzen-Anfänge aufgeführte Romanze, und Eine dort nur in der Tabla vorkommende, so dass man wohl annehmen kann, diese beiden Romanzen seien dem Redacteur (Jeronimo de la Beira?) der zweiten Ausgabe, wie so manche andere dieser eigenthümliche, auf anderem Wege bekannt

---

[1]) Da nach Ticknor's Angabe (a. a. O. II. S. 472) die Chistes, u. s. w. in dem ersten Theile der ersten Ausgabe nur 25 Blätter füllen, in dieser zweiten aber 35, die überdies grösseres Format oder gedrängteren Druck haben muss, da die Romanzen in der ersten Ausgabe 196 Blätter, hier aber nur 175 einnehmen, so ist zu vermuthen, dass diese besonders hier viele Zusätze erhalten habe.

geworden, und er habe den zweiten Theil der ersten Ausgabe nicht benützen können oder wollen.

Kann man daher diese zweite Ausgabe mit Fug nur einen wenig veränderten Wiederabdruck des ersten Theiles der ersten nennen, so unterscheidet sie sich dadurch noch wesentlich von allen späteren Ausgaben der Silva, welche, wie sie es schon auf dem Titel ankünden (escogidos los mejores romances de los tres libros de la Silva), nur eine Auswahl aus den ihnen vorgehenden Ausgaben zu bringen beabsichtigen[1], und in der That nur eine solche aus den beiden bis jetzt bekannt gewordenen Theilen der ersten Ausgabe der Silva und nebstdem aus anderen älteren Sammlungen mit späteren Zusätzen vermischt enthalten (s. über die Prager Sammlung S. 153).

Noch benütze ich diese Gelegenheit, um eine mir brieflich mitgetheilte, sehr scharfsinnige Bemerkung Hrn. Prof. Konrad Hofmann's in München über das Verhältniss der ersten Ausgabe der Silva zur ersten des Cancionero de romances (o. J.) den Freunden dieses Faches nicht länger vorzuenthalten und zur Erwägung vorzulegen.

Herr Hofmann stimmt nämlich meiner Ansicht (Anhang zur Prager Sammlung) in soweit bei: dass der erste Theil der ersten Ausgabe der Silva dem Canc. de rom. von den historischen Romanzen angefangen zur Quelle gedient habe; er glaubt aber: dass auch umgekehrt letzterer der Silva denselben Dienst geleistet habe in Bezug auf die zu Ende ihres zweiten Theiles gegebenen eilf Juglar-Romanzen aus dem karolingischen Sagenkreise. Er stützt diese Ansicht durch folgende allerdings sehr plausible Gründe. Erstens sei in der Stelle des Vorwortes, in welcher der Herausgeber der Silva von der Anordnung der Romanzen nach den Stoffen spricht, dieser Ritterromanzen gar nicht gedacht, und in den ersten Theil auch keine dieser Gattung aufgenommen worden; — zweitens werden sie wie ein nachträglicher Fund oder Einfall erst am Schlusse des zweiten Theiles vor den Chistes u. s. w. eingeschaltet trotz ihres Umfanges und ihrer Wichtigkeit, ohne dass auch hier

[1]) Hingegen kündet sich diese zweite Ausgabe schon auf dem Titel nicht als eine Auswahl, sondern nur als ein vermehrter Wiederabdruck an (s. oben).

weder in einem Vorworte noch in dem angefügten Nachwort dieser Änderung besonders gedacht worden wäre [1]); und, was die Hauptsache, es seien dieselben und fast in derselben Ordnung wie sie im Canc. de rom. vorkommen. Es könne daher mit Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass diese Sammlung während des Druckes des zweiten Theiles dem Herausgeber der Silva zugekommen und in der angegebenen Weise von ihm benützt worden sei; ja dies könne ihn wohl veranlasst haben, den Vorrath von Chistes u. s. w., den er bereits gesammelt, für einen dritten Theil zurückzulegen, wie er in dem Nachworte zu dem zweiten Theile sagt. Endlich findet Herr Hofmann den natürlichsten Beweggrund zu dieser Abweichung von dem ursprünglichen Plane der Silva und zu dieser also improvisirten Einschaltung, die sogar mit dem Titel im Widerspruche steht, eben in dem so raschen Absatz des Cancionero, dass noch binnen Jahresfrist eine neue Auflage davon nothwendig wurde, und dem daher der Herausgeber der Silva den einzigen Vorzug den er vor seiner Sammlung hatte, eben die erwähnten Juglar-Romanzen, nun auch durch Aufnahme derselben wettmachen wollte.

Ich erlaube mir gegen diese Ansicht die allerdings viel für sich hat und jedenfalls sehr scharfsinnig ist, einige Bedenken vorzubringen. Zwar glaube auch ich, dass die Aufnahme der grossen Ritterromanzen des karolingischen Sagenkreises nicht in dem ursprünglichen Plane des Herausgebers der Silva gelegen habe; denn sonst hätte er in der Anordnung sie berücksichtigen und in dem Vorwort wo davon die Rede ist, ihrer ebensowohl gedenken müssen, wie der Herausgeber des Can. de rom., der eben deshalb nur diese Stelle in dem der Silva sonst fast wörtlich nachgedruckten Vorworte geän-

[1]) So wird, nach Herrn Hofmann's Angabe, auf dem Titelblatte des zweiten Theiles der Silva noch ausdrücklich gesagt: lleva la misma orden que la primera; welche Angabe nur in so weit mit der factischen Anordnung desselben stimmt, als wohl auch hier zuerst Romances de devocion, und dann die Rom. que tratan de historias españolas (bis fol. 96) gegeben sind, dann kommen aber statt der beiden im ersten Theil daraufolgenden Rubriken, der Rom. de Troya etc. und de amores, eben die in Rede stehenden Juglar-Romanzen unter der Titelüberschrift: Los romances que tratan historias francesas, eine Abtheilung die im ersten Theile ganz fehlt und den zweiten Theil bis auf die neun letzten unfoliirten Blätter füllt, welche wieder wie im ersten Theil die Chistes etc. als eine Art von Beigabe einnehmen.

dert hat; allein gerade diese Romanzen, die am ersten und am meisten in fliegenden Blättern verbreiteten, können dem Herausgeber der Silva ebensowohl in solchen zugekommen und von ihm darnach abgedruckt worden sein [1], die er vielleicht eben ihrer Verbreitung wegen anfangs nicht berücksichtigen wollte, oder weil er sein Augenmerk vorzugsweise auf historische und Kunstromanzen gerichtet und nach dem Vorgange der Herausgeber der Cancioneros generales jene Juglar-Romanzen gar nicht beachtet hatte. Vielleicht hat ihn bewogen dies später dennoch zu thun, dass er gehört hatte, in Antwerpen sei eine Sammlung erschienen, in die auch Romanzen der Art aufgenommen worden seien, dies habe grossen Beifall gefunden, und er wollte nun dieser Nebenbuhlerinn die seine an Vollständigkeit nicht nachstehen lassen. Ich halte aber trotzdem noch immer für wahrscheinlicher, fliegende Blätter für die Quelle der Silva auch in dieser Beziehung anzusehen, als den Canc. de rom., weil — auch angenommen dass beider Texte so genau zusammenstimmen, um einen für den Wiederabdruck des anderen halten, oder aber eine beiden gemeinsame Quelle (fliegende Blätter) annehmen zu müssen, — doch nur die ersten neun dieser Juglar-Romanzen auch genau in derselben Ordnung in der Silva sich folgen, wie im Canc. de rom., hingegen zwischen der neunten und zehnten der Silva vier Romanzen derselben Gattung und desselben Sagenkreises (darunter zunächst die so beliebt gewordene von Calainos) im Canc. de rom. (in den datirten Ausgaben ist da noch eine fünfte: ***En Paris está doña Alda,*** hinzugekommen) stehen, und die eilfte der Silva dort gar erst unmittelbar vor den Romances fronterizos (zwischen: ***Yo me estando en Giromena***, und: ***Rio verde, rio verde***) nachträglich eingeschoben

[1]) Um hierüber mit mehr Bestimmtheit zu entscheiden, müsste man freilich eine genaue Vergleichung der in beiden Sammlungen gegebenen Texte vornehmen, was auch Herr Hofmann nicht thun konnte, da ihm die erste Ausgabe des Canc. de rom. (o. J.) nicht zur Hand war, und die von 1550 so wie die späteren datirten Ausgaben schon davon abweichen könnten und jedesfalls keinen sicheren kritischen Anhaltspunct mehr geben. Unbezweifelt aber wird Herr Hofmann dies mit Hilfe des nun wieder in Wolfenbüttel befindlichen Exemplares der ersten Ausgabe des Canc. de rom. zu thun nicht versäumen, wenn er, wie er Hoffnung dazu gegeben, sein so wünschenswerthes Unternehmen ausführt, von der ersten Ausgabe der Silva nach dem Münchner Exemplare einen Abdruck herauszugeben.

vorkommt, also in einer Abtheilung des Canc. de rom. die schon unbezweifelt nur ein Wiederabdruck mit einigen Einschiebungen des ersten Theiles der Silva selbst ist (s. das Verzeichniss a. a. O. S. 137 ff.) [1]. Ist es daher wahrscheinlich, dass der Herausgeber der letzteren die Anordnung seiner Quelle ohne Grund verlassen, dass er sogar gerade aus jener Abtheilung derselben, welche

---

[1]) Da Herr Hofmann das Hauptgewicht bei seiner Annahme auf diese in beiden Sammlungen fast gleiche Aufeinanderfolge der Ritterromanzen legt, dadurch alle Zufälligkeit in der Wahl, alle Wahrscheinlichkeit fliegende Blätter als gemeinsame Quelle anzunehmen, ausgeschlossen sieht, so will ich seine Argumentation gegen den bloss zufälligen Nachdruck derselben fliegenden Blätter wörtlich hersetzen: „dagegen" sagt er nämlich: „spricht entschieden die Thatsache, dass der Herausgeber der Silva die Romanzen in derselben Ordnung aufeinander folgen lässt wie sie im Cancionero folgen und keine einzige hat die nicht im Canc. stünde. Neun grosse Romanzen folgen in beiden Sammlungen genau in derselben Ordnung. Mit diesen neun Stücken, mit denen der Canc. beginnt, war der Herausgeber der Silva nur bis fol. 192 seines zweiten Theiles gekommen. Es blieben ihm noch zwölf Blätter zu füllen. Er verliess jetzt die Ordnung des Canc. und nahm noch zwei Romanzen auf, die ihm wahrscheinlich die interessantesten schienen oder gerade seinen noch übrigen Raum füllten. Die Annahme, er hätte zufällig diese neun Stücke in derselben Ordnung gegeben wie sie im Canc. stehen, wird Niemand vertheidigen wollen, da sie ja unter sich in keinem Zusammenhange stehen, und in jeder beliebigen Ordnung eben so gut folgen könnten. Eben so wenig kann man annehmen, dass sie in Einem fliegenden Hefte schon so beisammen gestanden haben und daraus entnommen seien; denn ein Heft von 90 Blättern wäre ein Buch und möchte unbedingt für das allererste Romancero gelten". — Ich will daher, da wie gesagt, das Hauptgewicht von Herrn Hofmann's Argumentation auf der Folge der Romanzen, ja auf der Stelle liegt, die sie im Canc. de rom. ohne Jahr einnehmen, diese präcisiren; die letzte der neun unmittelbar aufeinander folgenden Romanzen: *Media noche era por filo* (die übrigens im Canc. in drei Abtheilungen zerfällt, nämlich ausser der ersten noch in: *Pesame de vos, el conde* fol. 90; und *Mas envidia he de vos, conde*, fol. 91; während wenigstens in dem mir zugegangenen Verzeichniss der Romanzen-Anfänge und in der Tabla der Silva nur die erste angeführt wird) beginnt fol. 83 und schliesst fol. 91; — fol. 92 beginnt die in der Silva nicht mehr vorkommende: *Ya cabalga Calainos;* erst fol. 107 steht die in der Silva unmittelbar an die vom Conde Claros gereihte, und die letzte in der Silva: *De Merida sale el palmero,* steht im Canc. gar erst fol. 172 zwischen: *Yo me estando en Giromena*, fol. 169, und: *Rio verde, rio verde*, fol. 174.

er sogleich als einen Nachdruck seines ersten Theiles erkennen musste, eine der wenigen eingeschobenen Romanzen gewählt und hier noch angereiht habe, statt, wie es doch viel näher lag und bequemer war, mit dem Wiederabdruck des Vorliegenden fortzufahren, so weit der von ihm dazu bestimmte Raum ausreichte? Ist es desshalb nicht natürlicher anzunehmen, dass auch ihm, wie dem Herausgeber des Canc. de rom., die gerade von den eilf in Rede stehenden Romanzen so verbreiteten fliegenden Blätter (s. die Verzeichnisse derselben in der Prager Sammlung, und bei Duran) vorgelegen haben? Dass aber die ersten neun genau in derselben Ordnung in beiden Sammlungen folgen, nöthiget nicht zu der Annahme, dass eine der anderen als Original gedient habe, denn diese ordnen sich von selbst so der Sagenfolge gemäss. Die von dem Conde d'Irlos beginnt überall diesen Cyklus, ihr folgen als eine Art von Fortsetzung die drei zusammengehörigen von dem Marques de Mantua; die fünfte von Gaiferos, und die sechste von Oliveros und Montesinos bilden den Übergang zu den beiden wieder zusammengehörigen (der siebenten und achten) von Reinaldos, und die neunte, vom Grafen Claros, hier die letzte der eigentlich zum karolingischen Kreise gehörigen, hat auch einen der jüngsten Paladine desselben zum Gegenstande. Es lag endlich ganz in der Natur der Sache, diesen in epischer Folge sich an einander reihenden die zehnte vom Grafen Alarcos, und die eilfte vom Pilger von Mérida nachzusetzen, weil sie eben in keinem inneren Verbande mit jenem Kreise mehr stehen.

Ich gebe übrigens diese Ansicht eben auch nur als einen Erklärungsversuch dieser jedesfalls so merkwürdigen und in mancher Beziehung noch räthselhaften Erscheinung: dass die beiden ältesten Romanzensammlungen, die Hauptquellen aller späteren, binnen Jahresfrist scheinbar von einander unabhängig, die eine zu Zaragoza, die andere zu Antwerpen, und zwar letztere in zwei Auflagen, erschienen, und doch bei genauerer Prüfung in so unverkennbarem Wechselverhältnisse stehen, dass man genöthigt ist, die eine für die theilweise Quelle der anderen zu halten.

